

Das zur Ausrüstung des Mikroansatzes MIKAS gehörige **Periplan-Okular 10x** wird durch einen Vorschraubring gehalten. Das Okular setzt sich in die Tubusöffnung des Mikroskops, worauf der Mikroansatz mit der Rändelschraube **11** so arretiert wird, daß das Einstellfernrohr nach vorn zeigt.

Das **Einstellfernrohr** enthält eine Teilung **6**, die durch Drehen der Okularfassung **7** scharf einzustellen ist. Die Begrenzungslinien des größeren Rechtecks zeigen den Bildausschnitt bei Verwendung des $\frac{1}{2}$ -Stutzens und die des mittleren Rechtecks den Ausschnitt für den $\frac{1}{2}$ -Stutzen. Das zusätzliche dritte, kleinere Rechteck zeigt den Bildausschnitt für den früher gelieferten Stutzen 1x.

Die Teilung im Einstellfernrohr muß zunächst für jeden Beobachter scharf eingestellt werden. Dann erst darf das mikroskopische Bild am Grob- bzw. Feintrieb des Mikroskops eingestellt werden, so daß es mit der Netzteilung zusammen scharf gesehen wird, denn nur dann ist die Scharfeinstellung auch auf der Filmebene gewährleistet.

Eine sichere Kontrolle der Einstellung ist in der Weise möglich, daß man die Pupille – oder auch den Kopf – unter Beobachtung eines Kreuzpunktes der Teilung und des mikroskopischen Bildes leicht hin und her bewegt. Verschiebt sich das Bild gegenüber der Teilung, so ist die Einstellung nicht exakt. Sie muß wiederholt werden, bis Teilung und mikroskopisches Bild bei Bewegungen der Pupille fest stehen bleiben.

Das teildurchlässige **Umlenkprisma 10** des Einstellfernrohrs wird normalerweise während der Belichtung ausgeschaltet. Hierfür ist der Drahtauslöser **8** mit Rändelschraube vorgesehen; er wird in das Gewinde am Gehäuse eingeschraubt. Das Prisma kann jedoch auch im Strahlengang eingeschwenkt bleiben, wenn es darauf ankommt, bewegliche Objekte auch während der Aufnahme zu beobachten. Da das Prisma 25% des Lichtes in das Fernrohr umlenkt, ist die Belichtungszeit entsprechend zu verlängern.

Der selbstspannende **Zentralverschluß 9** des Mikroansatzes ist für Belichtungszeiten von $1 - \frac{1}{125}$ Sek. sowie für Zeitaufnahmen eingerichtet und für Mikroblitzgeräte **synchronisiert**.

Zur Belichtung wird dieser Verschluß mit Hilfe des zweiten beigegebenen Auslösers **7** betätigt. Der Schlitzverschluß der LEICA wird vor der Aufnahme am besten durch Niederdrücken und Arretieren eines dritten Auslösers (FINOT) geöffnet und nach der Belichtung wieder geschlossen.

Mit dem **Doppelauslöser CALOS** lassen sich Prisma und Verschluß im Mikroansatz zusammen in der richtigen Reihenfolge (zuerst Ausschalten des Prismas, dann Öffnen des Verschlusses) betätigen. Das Einlegen der einzelnen Auslöser in den Doppelauslöser veranschaulichen die Abbildungen Seite 4.

Einlegen der Drahtauslöser in die Kupplungsvorrichtung

Verringelung hochschieben und die beiden Druckteller so drehen, daß die Einbiegung am Tellerrand nach oben zeigt (also zur Beschriftung „Prisma-Verschluß“ hin).

Drahtauslöser mit Feststellschraube einlegen: Druckknopf unter die Randeinbiegung des Drucktellers mit der Kennzeichnung „Prisma“ schieben und den

Drahtauslöser in den Führungsschlitz am Kupplungsrahmen einlegen. Der runde, vernickelte Führungsknopf mit der Feststellschraube muß sich in die Rundvertiefung am Führungsschlitz einsetzen.

Wenn der zweite Drahtauslöser in gleicher Weise eingelegt ist und die runden, vernickelten Führungsknöpfe richtig in den Vertiefungen des Metallrahmens sitzen, Verringelung wieder herunterdrücken.

Beide Drahtauslöser sitzen dann fest in der Kupplungsvorrichtung.